

Mein lieber Herr Schneehagen!

Wenn Sie diesen Brief lesen werden, dann ist mein irdisches Leben zu Ende gegangen. Noch einmal muß ich Ihnen für alle Treue und Liebe danken, mit der Sie mein Amt in Rockenberg so reichlich gestützt haben. Ich danke auch der ganzen Gemeinde für ihre Treue und Liebe, mit der sie ihren Pfarrer - auch in all seinen Schwächen! -

getragen haben. Ich danke auch Ihrer lieben Familie, die immer bereit war zu helfen, wenn ich darum bat, ja auch ohne Bitten helfend zur Seite stand. Ich habe es leicht in Rockenberg gehabt, weil ich so viel Liebe gefunden hatte.

Nun wissen Sie ja, daß es mein letzter Wunsch war, ich möchte in Rockenberg mein Grab finden. So wäre ich von Herzen dankbar, wenn dieser mein Wunsch in Erfüllung gehen könnte. Nach all den Irrfahrten seit 1945 fand ich mit meiner lieben Frau in Rockenberg eine Heimat. Auf dem Ehrenmal steht auch der Name unseres lieben gefallenen Sohnes: das sichtbare und traurige Zeichen dafür, daß dieses Dorf uns eine Heimat geworden ist. Nicht nur die evang. Gemeinde des Dorfes, sondern auch die katholische Gemeinde hat uns so warmherzig in Rockenberg aufgenommen, und so gehöre ich eben doch auf den schönen Friedhof dieses Dorfes.

Ich bitte nun noch um folgendes: Mein Begräbnis möchte ganz einfach sein; alles, was über das Maß eines üblichen Begräbnisses hinausgeht, möchte freundlich vermieden werden. Nur eins: Es möchte viel gesungen werden! Es sind vor allem drei Lieder, um die ich bitte: 1.) Unser Lied Nr. 316. - 2.) Lied Nr. 313, 1-4. - 3.) Lied Nr. 247, Strophe 3.

Dann wäre ich dankbar, wenn ich meine liebe Gemeinde Rockenberg noch einmal mit Gottes Wort grüßen könnte uns zwar durch Vorlesung von 1. Thessalonicherbrief, Kapitel 5, vers 4 - 25. Es ist eigentlich gar nicht not, eine Grabrede zu halten. Ja ich bitte herzlich, man möge nicht von mir reden, sondern von der Güte Gottes, die uns um Christi willen im Leben und Tod begleitet.

Gott und unser Herr Jesus Christus segne Sie mit Ihrer lieben Frau und ihren lieben Kindern!

*Ihr dankbarer
Friedrich von Baußnern,
Pfarrer i. R.*